

## → FILMFESTIVAL

## Hiesige Filmklubs räumen ab beim Landesfilmfestival

(RP) Die Erfolgslanz der heimischen Filmemacher beim Rheinischen Landesfilmfestival in Tönisvorst kann sich sehen lassen. Mit drei 2. und vier 3. Plätzen verbuchte der Gladbacher Filmklub „Objektiv“ für sieben von neun gemeldeten Filmen eine Auszeichnung. Vier der Filme qualifizierten sich zudem für die demnächst anstehenden Kategorienfestivals auf Bundesebene. Der Filmklub „Kamera aktiv“ hatte drei Filme ins Rennen geschickt und kann sich über zwei 2. Plätze und einen 3. Platz freuen. Alle drei Filme wurden zu entsprechenden Bundesfestivals weitergemeldet.

Beim Filmklub „Objektiv“ verbanden zwei Klubautoren ihre Premiere auf Landesebene mit dem Sprung zu einem Bundesfestival. Das schafften Franz Lammel mit „Evangelium in Licht und Farbe“ (2. Preis) und Dr. Jörg Hornivius mit dem Film „100 Jahre Wasserturm Viersener Straße“ (3. Preis).

Auf Wettbewerben der Bundesebene wird man demnächst auch „Vom winzigen Korn zur süßen Dame“ (Michaela Pfeiffer) und „Shanghai mal anders“ von Hans und Tina Neuhausen sehen. Die Erfolgslanz von „Objektiv“ wird komplett durch 3. Preise für Franz-Josef Thissen („Zusammen sind wir unschlagbar“), Dr. Jürgen Zitzen („Ein Flügel und ein Bus“) und für das Ehepaar Neuhausen mit „Comeback – die letzte Chance“.

Der Mönchengladbacher Filmklub „Kamera aktiv“ war in Tönisvorst mit drei Produktionen vertreten. Respektable 2. Preise gab es für den Reisefilm „Harte Sitten“ von Heidulf Schulze sowie für die von Dr. Gerhard Janoschka gedrehte Sportreportage „Aller Anfang macht Spaß“. Einen 3. Preis vergab die Jury an Renate Neuber für ihr Rap-Video „Aufbruch“. Alle drei Filme konnten sich für die jeweiligen Bundesfestivals qualifizieren.

Info bei Gerhard Comelli, ☎ 02166 49462

## Ein Mann mit vielen Gesichtern

Detlef Scholzen ist Wahl-Rheydter und arbeitet seit fast 20 Jahren als **Schauspieler** für Werbung, Film und Fernsehen. Er berichtet, was ein guter Schauspieler mitbringen muss, und was ihn nach Mönchengladbach zog. Kommenden **Montag** ist er auf Kabel 1 in „Die Super-Heimwerker“ zu sehen.

VON MICHAELA FEIT

Ob Schulleiter, Pilot, Anwalt oder Handwerker – Detlef Scholzen schlüpft gern in unterschiedliche Rollen und ist immer mit Herz und Seele dabei. Angefangen hat alles mit Jobs als Moderator und Model für Messen und Printwerbung in den 90ern. „Damals sagten mir viele Auftraggeber dass ich sehr wandlungsfähig und ein Sympathieträger sei und mich somit für unterschiedlichste Rollen eigne“, erinnert sich Scholzen. Aus diesem Grund war der Schritt zur Schauspielerei für ihn nur ein Katzenprung. Er startete auch hier im Bereich Werbung – zuerst im Fernsehen, später im Internet, und war stets auf der Suche nach neuen Charakteren, die er mimen wollte.

„Als Schauspieler ist es für mich das Größte, Leute zu spielen, von denen ich anfangs denke, dass ich sie nie überzeugend rüberbringen werde. Denn nach dem Dreh, wenn ich das erste Mal die fertige Fassung sehe, bin ich jedes Mal selbst überrascht, dass es mir gelingt, auch in Persönlichkeiten hineinzuschlüpfen, die sich absolut von meiner ei-



Detlef Scholzen ist ein Schauspieler mit vielen Gesichtern, der in unterschiedlichsten Rollen schlüpft. Hier ist er der **herzensgute** Kerl von nebenan.

genen unterscheiden“, sagt Scholzen. Deshalb versucht er stets vor einem Dreh so gut wie möglich mit der Rolle vertraut zu werden, um sie dann so authentisch wie möglich unzusetzen. Das bedeutet auch, dass er hin und wieder seine Ängste und Grenzen überschreitet. So zum Beispiel bei einem Werbefilm, den sein Auftraggeber in einem Bergwerk drehen ließ. Dieser unge-

wöhnliche Drehort forderte dem gebürtigen Düsseldorfer, der damals einen Bergmann geben sollte, einiges an Respekt ab.

Dennoch freut er sich über jede neue Erfahrung, an der er wächst. „Ich habe keine klassische Schauspielerausbildung, sondern konnte einfach über mein Talent, privaten Schauspielunterricht und Durchhaltevermögen in die Branche ein-



Der Schauspieler – hier einmal betont **leger** und cool. FOTOS (2): RALF SCHELLEN

steigen“, erzählt er. Bei der Vielzahl seiner Rollen gefällt es ihm vor allem, wenn er improvisieren kann und keinen auswendig gelernten Text abspulen muss.

Gerne machte er da eine Ausnahme bei seiner Rolle des Schulleiters im Film „Homies“, die ihn im Juni das erste Mal auf die große Kinoleinwand bringt. „Es war eine Wahnsinnsaufgabe, an der Seite

## INFO

## Medienauftritte

**Homepage** www.detlefscholzen.com  
**Montag, 4. April**, 19 Uhr, Kabel 1: „Die Super-Heimwerker“  
**Juni 2011** Premiere des Kinofilms „Homies“ mit Jimi Blue Ochseneck und Günther Kaufmann

von Schauspielern wie Jimi Blue Ochseneck und Günther Kaufmann zu spielen und festzustellen, dass auch solche Stars hinter den Kulissen ganz nett und normal geblieben sind“, so Scholzen. Ihm selbst ist auch daran gelegen, stets Bodenhaftigkeit zu behalten, und so wohnt er nicht – wie viele aufstrebende Künstler – in einer Großstadt, sondern im eher beschaulichen Rheydt. „Seit drei Jahren lebe ich nun hier und mir gefällt das Flair der Stadt und die Tatsache, dass ich von hier aus schnell bei Drehs in Köln, Berlin oder München bin.“ Montag, 4. April, ist Scholzen in der Serie „Die Super-Heimwerker“ auf Kabel 1 zu sehen.

## Jupp Linssen: Wenn Bilder in den Raum ragen

VON NADINE FISCHER

Jupp Linssen will mit seiner Kunst Fragen aufwerfen. Ihm gefalle einfach die Unsicherheit, die seine Werke bei manchem Betrachter hinterlassen, sagt der 53-Jährige. Er verarbeitet Materialien wie helle Ölfarbe, Metall, Holz vom Sperrmüll oder auch mal einen alten Leitz-Ordner.

Daraus macht der Kempener, der Anfang der 80er-Jahre in Aachen Kunst studierte, Objekte für den Raum. Zehn seiner Werke sind derzeit im Kunstraum No. 10 an der



Jupp Linssen zeigt eine Werkauswahl im **Kunstraum No. 10**. RP-FOTO: DETLEF ILGNER

Matthiasstraße 10 in Eicken zu sehen. Die Ausstellung läuft noch bis zum 10. April.

„Manchmal kreisen in meinem Kopf die wirrsten Geschichten“, erzählt Jupp Linssen und lacht. Daraus entsteht dann nicht selten ein Werk. Bruce Springsteens Lied „Lost in the Flood“ hat ihn zum Beispiel zu einem Gemälde inspiriert, das wie viele andere Arbeiten in den Raum hinein ragt. Der Künstler hat mehrere Schichten Farbe in Weiß und Beige aufgetragen, die alle sichtbar sind. Denn „mich interessiert keine Vordergründigkeit“, betont Linssen. Es ergibt sich ein Muster wie ein Astwerk – jedenfalls wäre das eine Deutungsmöglichkeit des Bildes. Der Kempener gibt keine

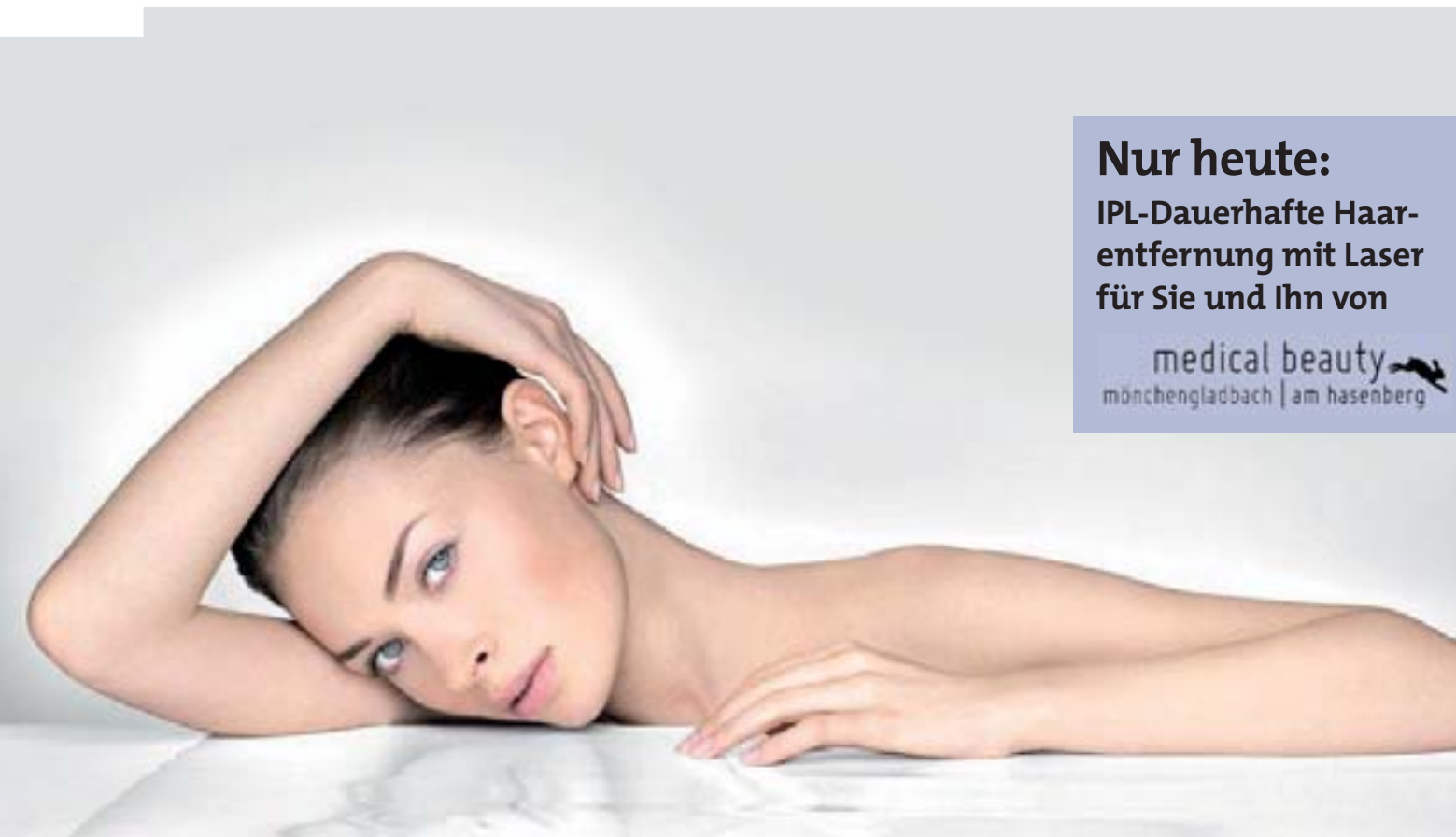
ter seiner Werke dazu bringen, sich selbst Fragen zu stellen und die Bilder zu deuten. Dabei könne es keine allgemeingültigen Antworten geben, sagt Linssen. Es geht um Sehen und Verstehen, aber auch um Unerklärliches und Sinnlosigkeit. „Jeder Mensch besteht aus vielen Ausschnitten“, meint er. Diese Ausschnitte könne man in einem Bild festhalten.

Wer sich also mit Linssens Kunst auseinandersetzt, kann sich zugleich mit sich selbst auseinandersetzen. Warum nicht?

**Öffnungszeiten:** Die Ausstellung im Kunstraum No. 10, Matthiasstr. 10, ist freitags von 17 bis 19 Uhr geöffnet, samstags und sonntags von 15 bis 17 Uhr sowie nach Vereinbarung; ☎ 0177 6546963

RP

Hier ist Leben drin.



**Nur heute:**  
**IPL-Dauerhafte Haar-**  
**entfernung mit Laser**  
**für Sie und Ihn von**

medical beauty  
 mönchengladbach | am hasenberg

**Mit RP Kaufdown**  
**Nerven bewahren und sparen.**

So funktioniert unsere große Rückwärtsauktion: Je länger Sie warten, desto günstiger wird der Preis. Aber warten Sie nicht zu lange, sonst schlägt ein Anderer zu. Der **RP Kaufdown** mit täglich wechselnden Angeboten.

Einfach unter **www.RP-Kaufdown.de** klicken.



RHEINISCHE POST RP ONLINE

## Benefizkonzert hilft krebskranken Menschen

VON ANGELA WILMS-ADRIANS

Sprühende Lebensfreude, aber auch tiefer Ernst im Bewusstsein um die Geißel Krebs prägten das Benefizkonzert im Münster. Die Chöre Pro Gereio und Family of Peace begeisterten in der vollbesetzten Basilika mit ihrem Gesang und baten um Spenden für den Verein „Meerwind“.

Dessen Gründer, Hartmut Magon, war überwältigt, dass so viele gekommen waren, um seine Idee zu unterstützen: Getreu dem Sprichwort „Alle in einem Boot“ setzt er sich seit elf Jahren für Segeltörns ein, die krebskranken Patienten während der Reha-Phase neuen Lebensmut schenken sollen.

Schirmherr Dr. Günter Krings versprach, dass die Spenden ohne Abzüge dem guten Zweck zugute kämen. Er habe sich überzeugt, dass Meerwind ein faszinierendes Konzept anbiete, betonte der Bundestagsabgeordnete. Mehr als 3000 Euro kamen zusammen.

Chorsängerin Petra Theuerzeit hob die Bedeutung von Hilfsangeboten hervor, die über medizinische Betreuung hinausgehen. „Schön, dass ihr da sei. Ich habe dem Chor gesagt, dass dies kein gewöhnlicher Abend ist, und ich möchte, dass ihr das merkt“, rief

Gabriel Vealle den Kirchenbesuchern mit gewinnendem Lächeln zu. Der Chorleiter der Family of Peace erinnerte an die Katastrophe in Japan und die damit verbundene Krebsgefahr für Betroffene. Bereits vor Beginn stimmte er die Besucher auf rhythmische Antworten ein. Mit seinem in der Lutherkirche Giesenkirchen beheimateten Chor ließ Vealle klanggewaltige und einfühlsame Gospelsongs intonieren.

## Charismatischer Chorleiter

Die Zuhörer ließen sich gern zum begleitenden Klatschen mitreißen und dankten mit überschwänglichem Beifall und lautem Jubel. Der charismatische Chorleiter war mit jeder Faser seines Körpers dabei und schien während des Dirigats zu tanzen. Mit kraftvollen Soli feuerte er die Sänger temperamentvoll an. Und konnte sich auf ausdrucksstarke Solisten aus dem Chor verlassen.

Der Giesenkirchener Kirchenmusiker Klemens Rösler servierte mit dem Projektchor Pro Gereio ein ebenfalls begeistert aufgenommenes Kontrastprogramm, das den Bogen von ernster Sakralmusik bis zum lockeren Swing schlug, aber auch mit Gospels an das Programm der Family of Peace anknüpfte. Durch das Hauptschiff schwappte da eine Welle der Begeisterung.



Der Chor Family of Peace beim Auftritt im **vollbesetzten** Münster RP-FOTO: ILGNER